

Kinder- und Jugendreport 2018

Gesundheitsversorgung von Kindern und Jugendlichen in Thüringen



Warum einen Kinder- und Jugendreport in Thüringen?

forsa.

WhatsApp, Instagram und Co. – so süchtig macht Social Media

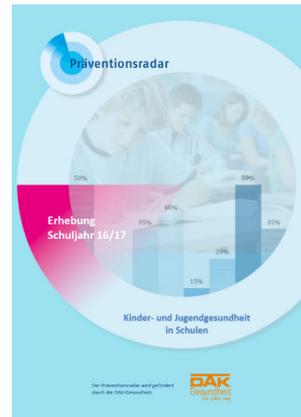
DAK-Studie: Befragung von Kindern und Jugendlichen zwischen 12 und 17 Jahren



Anteilvorteil
Ergebnisse einer repräsentativen Bevölkerungsbefragung
Bericht

30. November 2017
47 500/25 400 S&B
Schützenhauser Straße 20
10245 Berlin
Telefon: 030 25 28 83 0

DAK
Gesundheit



Beiträge zur Gesundheitsökonomie und Versorgungsforschung (Band 23)



Grünert/Barany/Gönnel/Scholz/Wiese

Kinder- und Jugendreport 2018.
Gesundheitsverhalten von Kindern und Jugendlichen in Deutschland.
Herausgeber: Institut für Gesundheitsökonomie

medhochschule

DAK
Gesundheit

Vorteile einer auf GKV-Abrechnungsdaten basierenden Studie:

- + Hohe Repräsentativität
- + Keine Selektionseffekte
- + Kontinuierliche und vollständige Datenerhebung
- + Identifikation regionaler Merkmale



Studie zur Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Deutschland



hbsc
HEALTH BEHAVIOUR IN SCHOOL-AGED CHILDREN

Kinder- und Jugendgesundheit in Thüringen

- Krankheitsgeschehen von Kindern und Jugendlichen im Jahr 2016
- Gesundheitsversorgung von Kindern und Jugendlichen im Jahr 2016
- Versorgungsunterschiede zwischen Stadt und Land
- Unterschiede zum DAK-weiten Bundesdurchschnitt

Zusammenfassung bundesweiter Ergebnisse zur Familiengesundheit

- Einfluss des sozioökonomischen Familienstatus auf die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen
- Familienassoziierte Determinanten für die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen

Beiträge zur Gesundheitsökonomie und Versorgungsforschung (Band 23)



Greiner/Batram/Dammy/Scholz/Witte

Kinder- und Jugendreport 2018.

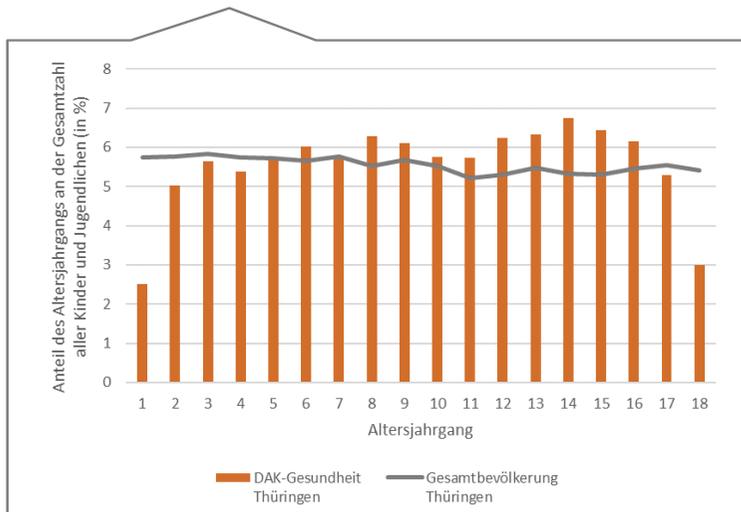
Gesundheitsversorgung von Kindern und Jugendlichen in Deutschland.
Schwerpunkt: Familiengesundheit.

medhochzwei

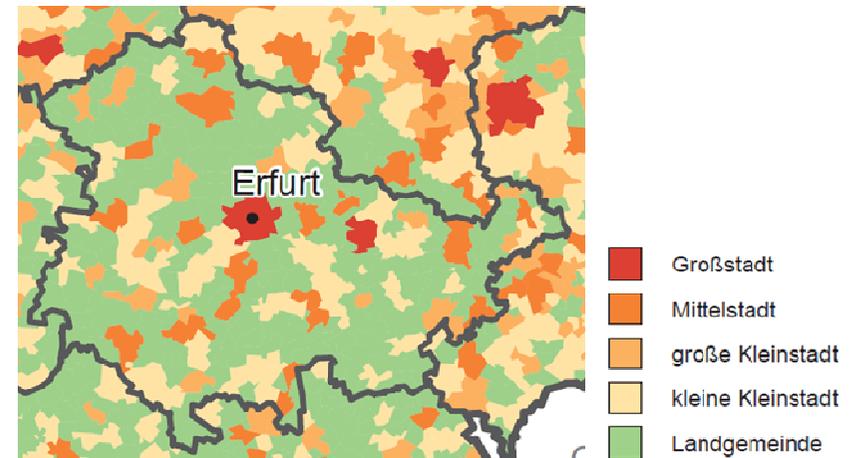
DAK
Gesundheit



12.913 Kinder und Jugendliche im
 Alter von 0-17 Jahren
 (♂ 51,2 %, ♀ 48,8 %)



58 % aller bei der DAK-Gesundheit versicherten
 Kinder und Jugendlichen leben in **ländlichen**,
42 % in städtischen Gebieten.



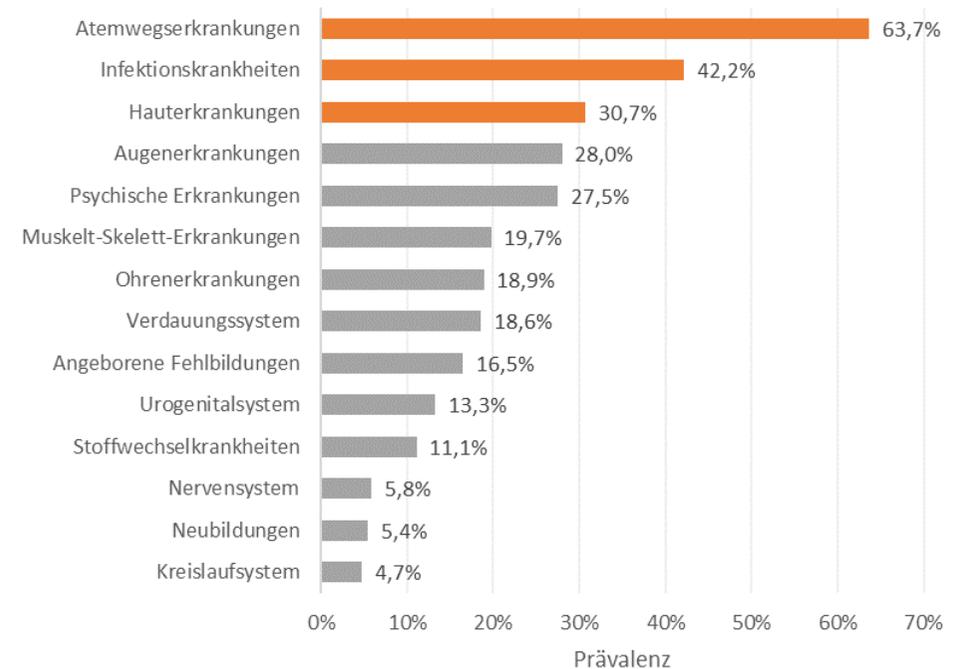
Quellen: (1) Statistisches Bundesamt (2018): Fortschreibung des Bevölkerungsstandes. Ergebnisse auf Grundlage des Zensus 2011. (2) Bundesinstitutes für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR): Laufende Stadtbeobachtung – Raumabgrenzungen. Stadt- und Gemeindetypen in Deutschland. Städtische Gebiete sind mittelgroße und große Gemeinden mit mehr als 20.000 Einwohnern.

92 % aller Kinder und Jugendlichen waren im Jahr 2016 wenigstens einmal beim Arzt oder im Krankenhaus.

Der Anteil der Kinder, die keinen dokumentierten Kontakt mit dem Versorgungssystem hatten, lag je nach Alter und Geschlecht zwischen **1 %** (bei unter Einjährigen) und **13 %** (bei 14-Jährigen).

Häufigste Erkrankungsursache waren **Atemwegserkrankungen**. Rund **64 %** aller Kinder bzw. Jugendlichen waren wenigstens einmal aufgrund einer entsprechenden Erkrankung beim Arzt.

Häufigste Erkrankungsarten bei Jungen und Mädchen

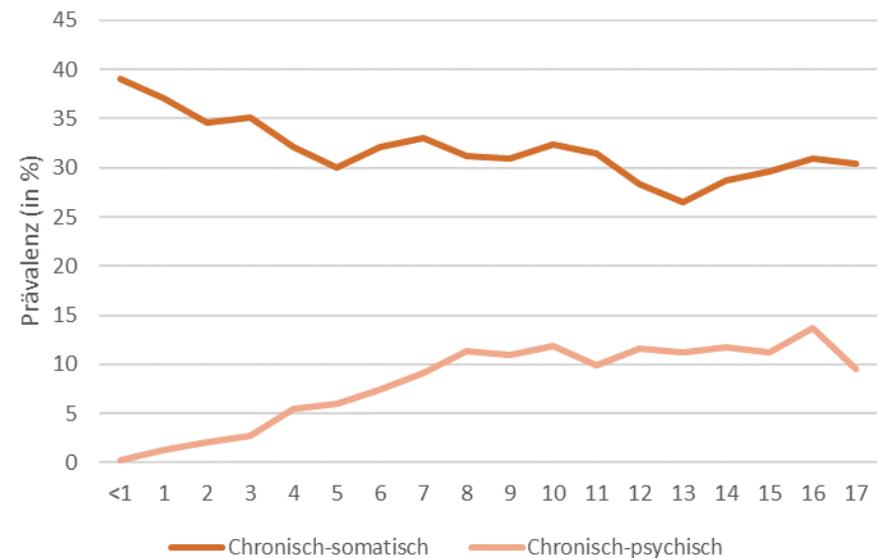


32 % aller Kinder und Jugendlichen hatten eine potentiell **chronisch-somatische Erkrankung**. Jungen waren davon häufiger betroffen (35 %) als Mädchen (30 %).

9 % aller Kinder hatten eine potentiell **chronisch verlaufende psychische Erkrankung**. Jungen waren davon häufiger betroffen (11 %) als Mädchen (6 %).

In Thüringen litten im Vergleich zum Bundesdurchschnitt mehr Kinder an somatischen Erkrankungen mit potentiell chronischem Verlauf. Auch einzelne psychische Erkrankungen mit potentiell langfristiger Beeinträchtigung kamen häufiger vor.

Prävalenz chronischer Erkrankungen in Abhängigkeit des Alters



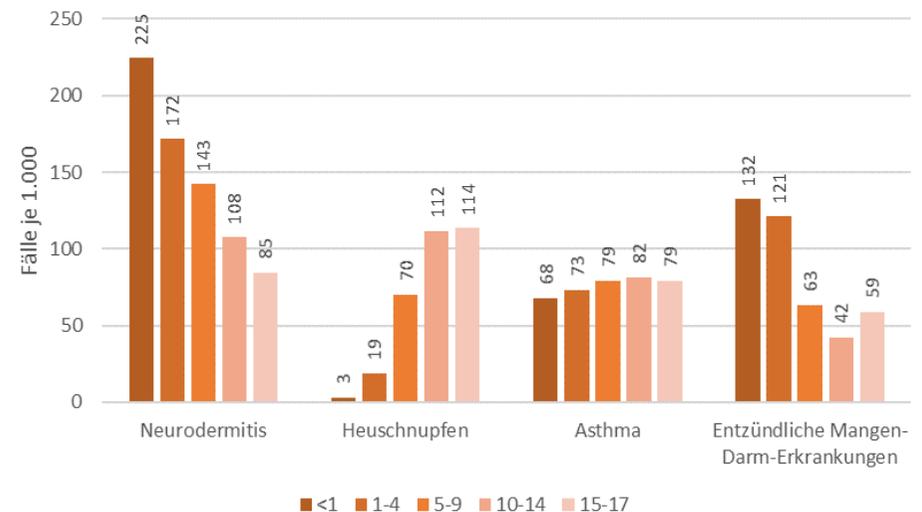
Neurodermitis war mit einer Prävalenz von **13,2 %** die häufigste Erkrankung im Kindesalter mit potentiell chronischem Verlauf. Am häufigsten trat sie bei unter Einjährigen auf (bis zu 20,5 %).

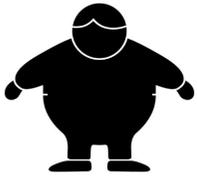
7,8 % aller Kinder in Thüringen litten an **Asthma**. Am häufigsten traten entsprechende Erkrankungen im späten Kindesalter auf (8,2 %).

Heuschnupfen ist eine häufig im Jugendalter auftretende chronische Erkrankung. **11,4 %** aller 15- bis 17-Jährigen waren betroffen.

7,1 % aller Kinder und Jugendlichen litten zudem an **Entzündung des Magen-Darm-Traktes**. Bei 0,9/1.000 Kindern trat zudem eine chronisch entzündliche Darmerkrankung auf (Colitis ulcerosa oder Morbus Crohn).

Prävalenz häufiger chronisch-somatischer Erkrankungen in Abhängigkeit des Alters





Adipositas ist eine häufige Erkrankung im Kindesalter. **4,4 %** aller Kinder litten unter **krankhaftem Übergewicht**. Besonders häufig wurde diese Diagnose bei Kindern im Alter von 10 bis 14 Jahren gestellt (6,8 %).



6,4 % aller Kinder ab 12 Jahren litten unter **Rückenschmerzen**. Jungen (5,5 %) waren dabei seltener betroffen als Mädchen (7,4 %).



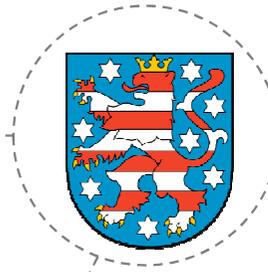
Für 2,0 % aller Kinder ab 12 Jahren wurde eine **Depression** diagnostiziert. Bei Mädchen im Alter von 15 bis 17 Jahren war die Prävalenz mit **4,9 %** am höchsten. 39 % der Mädchen in diesem Alter wurden medikamentös behandelt.

Krankheitsgeschehen von Kindern und Jugendlichen in *Thüringen*

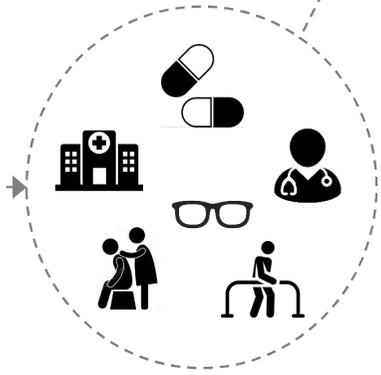
Vergleich zum bundesweiten Durchschnitt



Das **Morbiditätsniveau** in Thüringen ist in vielen Erkrankungsbereichen **höher** als im Bundesdurchschnitt. Insgesamt fielen dadurch **höhere durchschnittliche Versorgungskosten** an.



- 20 %** mehr **Hauterkrankungen**
- 14 %** mehr **Infektionskrankheiten**
- 11 %** mehr **Atemwegserkrankungen**
- 63 %** mehr Kinder mit **Neurodermitis**
- 34 %** mehr Kinder mit **Adipositas**



11 %
höhere
Ø Pro-Kopf-Ausgaben
(1.041 € zu 939 €)



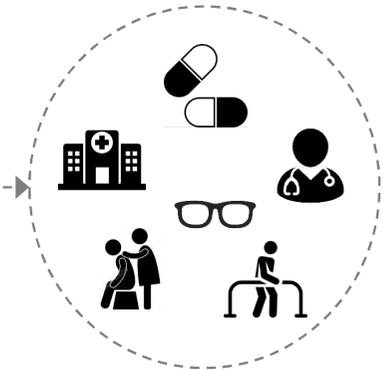
In städtisch geprägten Gebieten fanden sich im Jahr 2016 ...

- ... **72 %** mehr Kinder und Jugendliche mit Zahnkaries.
- ... **64 %** mehr Kinder und Jugendliche mit Depressionen.
- ... **22 %** mehr Kinder und Jugendliche mit Viruserkrankungen.
- ... **22 %** mehr diagnostizierte Verhaltensstörungen.



In ländlich geprägten Gebieten fanden sich im Jahr 2016 ...

- ... **25 %** mehr Kinder und Jugendliche mit Allergien.
- ... **28 %** höhere durchschnittliche Ausgaben für Arzneimittel.



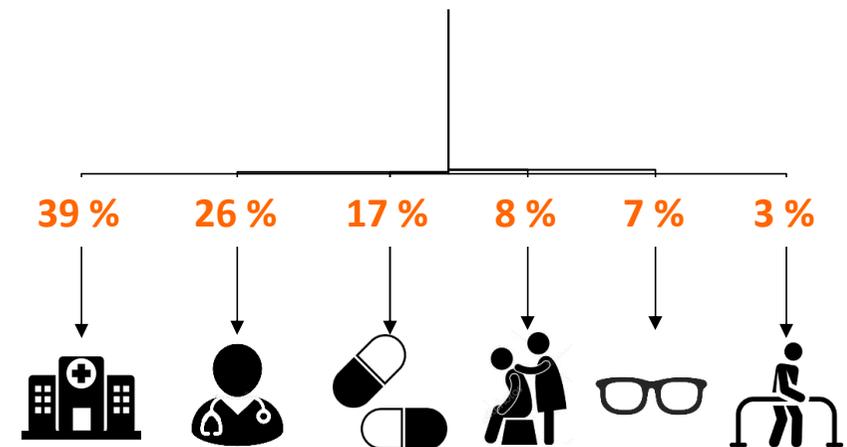
3 %
höhere
Ø Pro-Kopf-Ausgaben
in der Stadt
(1.062 € zu 1.027 €)

Die Versorgungskosten folgen einem schwach U-förmigen Verlauf. **Säuglinge (Ø ca. 1.494 €)** verursachten deutlich höhere Versorgungskosten als Kindern im Alter zwischen **einem und vier Jahren (Ø ca. 876 €)**. Die durchschnittlichen Kosten stiegen bis zum **Jugendalter** wieder auf **ca. 1.169 €** an.

50 % aller Kosten für Versorgungsleistungen wurden von **4 % aller Kinder** verursacht. Wesentlicher Ausgaben-treiber waren dabei Krankenhausaufenthalte. Auf diese entfielen je nach Alter 31 % bis 48 % der Ausgaben.

Für 6 % aller Kinder fielen keine Kosten an.

2016: 13,4 Millionen €





Hospitalisierungsquote

9,0 %

Dauer eines Krankenhausaufenthaltes

Ø 4 Tage

... aufgrund psychischer Erkrankungen

Ø 39 Tage

Kosten eines Krankenhausaufenthaltes

Ø 3.316 €



Kinder mit Arzneimittel-Verschreibung

77 %

Ø Anzahl verschiedener Arzneimittel je Kind

3,7

Anteil Kinder mit Antibiotika-Verschreibung

28 %

Anteil mit verschriebenem Reserveantibiotikum

11 %

Haben Eltern keinen Bildungsabschluss, ist die Prävalenz bestimmter Erkrankungen bei Kinder gegenüber denen von Eltern mit hohem Bildungsabschluss erhöht um ...

